



# KUNST - NATUR - DÖRFER

## IN EINEM FRIEDVOLLEN EUROPA

INTERNATIONALES BILDHAUERSYMPOSIUM IN BERATZHAUSEN  
2010







# Europa zu Gast in Beratzhausen

Internationales Bildhauersymposium 2010



## KUNST - NATUR - DÖRFER in einem friedvollen Europa

vom 25. Juni - 24. Juli 2010





Veranstalter:

Kuratorium Europäische Kulturarbeit e.V.

Josef Bezold

Michael Eibl

Thomas Reindl

Josef Meier

Richard Schwarz

Hans Scherübl

Rosi Schwarz

Inge Molle

Alois Dürr

Beate Arwanitaki Mirbeth

Peter Mayerhöfer

Ernst Schmidt

Xaver Lehner

Helmut Pomplun

Ingrid Kroboth



Hauptsponsor:

BMW Werk Regensburg



weitere Förderer:

Bezirk Oberpfalz

Landkreis Regensbrg

Markt Beratzhausen

Hanns Seidel Stiftung

Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm

Sparkasse Regensburg

e-on

Unabhängige Bürger Beratzhausen

Künstlerischer Beirat des Symposiums:

Dr. Ingo Glass, ehem. Leiter der Künstlerwerkstatt der Stadt München





## DAS HANDFESTE BLEIBT!

Die internationale Finanzkrise zeigt auch hier und heute, im Vergleich zu unserem ersten Steinbildhauersymposium von 1992, ihre Spuren. Die zu verwandelnden Steine wurden z.B. kleiner. Trotz alledem blieb die künstlerische Aussage der in diesem Jahr teilnehmenden Künstler auf einem hohen Niveau und ihr persönlicher Qualitätsanspruch steigerte sich in Form von neuen Maßstäben.

Diese Qualitätsmaßstäbe kennzeichnen das Jahr 2010 und widerspiegeln sich auf allen Ebenen. Man wird sich seines Daseins bewusster. So z.B. zeigte die diesjährige Kunstmesse in Basel, bei der 300 Galerien über 2.500 Künstler ausstellten, dass der Sammler und die Museen beim Erwerb sich nicht mehr auf Videos und Installatives, welche bestens als stimulierendes Rumoren im Hintergrund blieben, sondern sich auf „wertbeständige“ Flachware und massiv Dreidimensionales: Leinwand, Papier, Bronze, Holz und Stein, konzentrierten. Der „Standard“ vom 19. Juni 2010 geht in seiner Aussage in einem Bericht über die Baseler Messe unter dem Titel „Flachware statt Goldbarren“ noch einen Schritt in unserem Sinne weiter.

Das soeben Betonte ist ein handfester Beweis dafür, dass die heute zu übergebenen Steinskulpturen nicht nur künstlerisch hervorragend sind, sondern auch wertbeständig.

## ONLY LASTING VALUES COUNT!

Compared to our first symposium with sculptors who work with stone in 1992, the effects of the international financial crisis are still being felt today. For example, smaller stones are now being used. This, however, has little effect on the artistic expression of the sculptors who are taking part this year and which remains very intense. Not only that, but their personal quality standards have even risen.

This high quality is typical of the year 2010 and is reflected in all the work. People are becoming increasingly aware of their own existence – at this year's art fair in Basel a total of 300 art galleries displayed the work of more than 2,500 artists which goes to show that instead of concentrating their attention on the background noise produced by videos and installations, collectors and museums are focusing on flatware and massive three dimensional ware which keeps its intrinsic value, i.e. the likes of canvas, paper, bronze, wood and stone. The “Standard” from 19 June 2010 reported on the Basel fair under the headline “Flatware instead of Bullion”, thus taking our line of thought one step further.

Here we have solid evidence of the fact that the stone sculpture being produced today not only has an excellent artistic quality, but that it also has a lasting value.





2010 brachte auch in der Wissenschaft neue Erkenntnisse: So wurde in der Öffentlichkeit vor kurzem das Ergebnis der DNA Studie des Max-Planck-Institutes Leipzig, die der Schwede Svante Pääbo leitete, bekannt gegeben, dass die Gene des Urmenschen, des Neandertalers, welcher vor 30.000 Jahren als ausgestorben galt, sich durch Paarung mit den modernen Menschen vor ungefähr 40.000 bis 120.000 Jahren, in uns weiterleben. Was für uns zu unterstreichen wäre: Es wurde festgestellt, dass je höher der Prozentsatz der Gene des modernen Menschen ist, desto mehr ist die kreative Fähigkeit in uns hervorgehoben. Ein Beweis des von den modernen Menschen geschaffenen Kunstwerkes ist die vor 25.000 Jahren v. Chr. entstandene Steinskulptur „Venus von Willendorf“.

Nach dieser weitgegriffenen Vorgeschichte kann ich mit Genugtuung die sieben Künstler vorstellen, die bei dem diesjährigen Internationalen Bildhauersymposium teilgenommen haben. Da sie selbst ihre künstlerischen Aussagen als auch den hohen Prozentsatz der Gene des modernen Menschen (homo sapiens) bezüglich Kreativität besitzen, sind die hier geschaffenen Werke wertbeständig.

Nun möchte ich die Klammer nach dem

The year 2010 has been highlighted by a remarkable discovery in the DNA research headed by the Swede Svante Pääbo at the Max Planck Institute which was made public and which indicates that through the propagation of prehistoric man with modern man about 40,000 to 120,000 years ago, the genes of Neanderthal man, who was said to have died 30,000 years ago, are still with us today. This would go to show that the more genes of modern man which we carry with us today, the more developed our creative faculties should be. An example of this is the stone sculpture “Venus of Willendorf”, a work of art by modern man from 25,000 BC.

Having thus delved into the background of our topic, it is with great pleasure that I will now introduce the seven artists who took part in this year’s international sculptors’ symposium. Since along with their individual artistic message they also possess a high percentage of the genes of modern man (homo sapiens) with regard to artistic creativity, their work must therefore be of a lasting value.

The artists will be introduced by presenting the art movements they represent from figurative representational and abstract art through to pure geometric and conceptual



Standpunkt der Entwicklung des Figurativ-Gegenständlichen über die Abstrahierung zur rein geometrischen konzeptuellen Kunst-richtung öffnen.

Hiermit beginne ich mit dem in Duggendorf lebenden Künstler Korbinian Huber. Korbinian Hubers plastisches Schaffen hat die gleiche Tendenz wie die seiner Zeichnung. Er will im Gegensatz zu den meisten Bildhauern unserer Zeit nicht das Unveränderliche dauernd zeigen, sondern den flüchtigen Augenblick festhalten, die rasche Geste. Die Bewegungen seiner Gestalten haben nichts Abstraktes, sondern sind genau in der Natur beobachtet. Für Huber ist die Bewegung, die Lebendigkeit wichtiger als alles andere. Die in Beratzhausen/Pexmühle entstandene Arbeit „Große Fahrt“ versinnbildlicht eben diese Bewegung, diesmal aber in die Horizontale. Er will stets wahr arbeiten, aber seine Wahrheit bedeutet keineswegs präzise, kalte anatomische Genauigkeit. Man kann somit behaupten, dass eine radikale Verwerfung der Konventionen in seinem Werk denkbar ist.

Einen anderen Schritt der figurativen-gegenständlichen Richtung sind die Zeugnisse des Schaffensvorganges des in Timisoara arbeitenden Bildhauers Rudolf Kocsis. In seinem Schaffensweg gibt es kein Stehenbleiben vor der Interpretation des menschlichen Körpers. Er verarbeitet Erfahrungen. Es sind geistige Erfahrungen der alten Mesopotamier, Ägypter sowie der romanischen und altchristlichen Bildhauerei.

art. Here I will begin with Korbinian Huber from Duggendorf. Huber's plastic work has developed similar to his drawings. Contrary to most sculptors of our time, instead of showing things which don't change, he prefers to capture the fleeting moment, the noble gesture. Instead of moving in an abstract manner, his figures have been taken straight from nature. For Huber, movement and vitality are of prime importance. His sculpture "The Great Journey", which he created in Beratzhausen/Pexmühle, symbolises this movement, here as a horizontal movement. Although he aspires to work realistically, his realism should not be mistaken for a near perfect, strict anatomical accuracy. Perhaps one could say that his work symbolises a radical dismissal of all convention.

The work of the sculptor Rudolf Kocsis from Timisoara represents another step in the figurative representational direction. Instead of clarifying the meaning of the human body, he works with experience, i.e. the spiritual experience of the ancient Mesopotamians and Egyptians, as well as with Roman and ancient Christian sculpture. Although he uses wood, gypsum and bronze, he prefers hard rigid stone. Instead of allowing the shape of the wood or the modelling to shape the patterns of his sculptures, Rudolf Kocsis relies exclusively on his own sublime yet distinct creativity and individual style. This is the spirit in which he created the "Pieta" for Schwarzenhonthausen.





Seine verwendeten Materialien sind Holz, Gips und Bronze. Bevorzugter Werkstoff wird aber der streng formbare Stein. Der Rhythmus der Werke wird von nun an nicht mehr durch die Form des Holzes oder des Modellierens, sondern ausschließlich durch die poetische aber strenge Inspiration und Interpretation des Künstlers Rudolf Kocsis bestimmt. In diesem Geist entstand die „Pieta“ für Schwarzenhauhausen.

Ein dritter im Bunde der gegenständlichen Richtung ist das Werk des Bildhauers Gheorghe Muresan aus Tirgu Mures. Sein Schaffenswerk bleibt weiterhin gegenständlich, aber durch eine immer weitergehende Vereinfachung der Formen versucht er, diese auf das Wesentliche zu reduzieren und so die innere Struktur des Werkes deutlicher hervortreten zu lassen. Neu ist, dass er die noch kompakte Masse des Werkstoffes Stein durch Perforationen und Hohlformen auflöst. Seine Kunst ist geheimnisvoller, sie spielt weniger auf gegenständliche Formen an. Schon der Titel seiner Skulptur „Jiltz“ (Gottesthron), Andeutung eines geheimnisvollen, magischen, unantastbaren Thrones zeigt uns, wie sehr Muresan besondere Gegenstände in sein Schaffen aufnimmt und zum Kunstwerk verewigt. Entscheidend für Muresans Entwicklung ist die geistige Lehre, die er aus der rumänischen Volkskunst

A third artist in this league of the representational art movement is the sculptor Gheorghe Muresan from Tirgu Mures. Although Muresan's work remains representational, by using simple shapes he focuses on those elements which bring out the inner structure of his work. A new feature here is that the compact stone material is broken open by being perforated and hollowed out. His art takes on a mysterious character as it no longer represents figurative shapes. The title of his sculpture "Jiltz" (God's Throne), suggestive of a mysterious, magical, sacrosanct throne, already shows the extent to which Muresan incorporates special objects in his sculptures, turning them into eternal works of art. This sculpture is being kept in Mausheim. Muresan's development is being greatly influenced by the spiritual teachings of Rumanian folk art and the great master Constantin Brancusi.

The fourth artist of our magical "Group of Seven" is Vladan Martinovic from Belgrade. While both the artist and his work occupy a more central position, they also border onto the extremes of representationalism and abstract art. Martinovic connects the real with the abstract, making his work appear almost surreal. Vladan Martinovic has carefully adopted the representational by closely looking at what creates functional



und des großen Meisters Constantin Brancusis entnahm.

Als vierten Künstler unserer magischen „Siebener Gruppe“ muss Vladan Martinovic aus Belgrad erwähnt werden. Sowohl er als auch sein Schaffenswerk stehen in der Mitte, in der Mitte und als Grenze von Gegenständlichkeit und Abstraktion. Er verbindet das Reale mit dem Abstrakten und dadurch wirkt sein Werk fast surreal. Vladan Martinovic hat sich das Gegenständliche sorgfältig angeeignet und ist dabei der funktionellen Harmonie in jedem Körperglied seiner Skulptur und seiner Bewegung systematisch auf den Grund gegangen. So kam er zu einer Reduktion der optischen Gegebenheiten auf eine letztlich im Geistigen begründete Gestalt. Für ihn gibt es weder Konstruktion noch Expression, sondern nur ein zuchtvolles Bauen, in das häufig unsichtbare Messvorgänge mit ihren abgerundeten Linienfugen einbezogen werden. Seine hier aufgestellte Skulptur „Agia Asma“ (Heiliges Wasser), könnte vom Aufbau her unweit mit einer Säule verwandt sein. Eine Säule, die von Wind und Wasser modelliert wurde, nur dass Vladan Martinovic ihr das Sakrale eingehaucht hat.

Das Kennzeichen von Endre (Andre) Albeck aus Montrouge sind seine verbindenden Gliederblöcke, die er sowohl vertikal als auch horizontal im Stein aufbricht und somit den umgebenden Raum, das Umfeld, in unserem Fall die Natur, in seine Skulptur miteinbezieht. Die betont naturgelassenen Kanten des Steins sowie die Einbeziehung

harmony in each appendage of his sculpture and its movement. This has enabled him to reduce the optical features of his largely spiritually inspired forms. He recognises neither construction nor expression, but rather only a disciplined approach which often includes invisible measurements featuring rounded linear interstices. His sculpture “Agia Asma” (holy water), which is being displayed here in the sculpture park, resembles a pillar modelled by wind and water and given a finishing ecclesiastical touch by Vladan Marinovic.

The work of Endre (Andre) Albeck from Montrouge is distinguished by the use of structures which open up his sculptures to the surrounding area – here nature – both vertically and horizontally. The edges of the stone which have been deliberately left in their natural state and the use of rounded and cut shapes make the stone figure want to come to life. Here the highly skilled handcraft of chiselling, polishing and honing down is equally as important as the appropriate use of form. This dramatic conquest of space is completed by an arching and hollowing of the sculpture. Albeck doesn't see his work as being an end in itself, but rather as being a highly refined expression of his deeply felt compassion for humanity.

Herbert Lankl, who was born in the Bavarian region of the Upper Palatinate, places great importance in the beauty inherent in the material he uses, be this marble, granite,





gerundeter und geschliffener Formbildungen beleben den Stein. In diesem ist die robuste Handwerklichkeit des Meißelns, Schleifens und Feilens nicht minder beteiligt wie eine sehr sensible Gestaltungsempfindung. Es ist eine dramatische Eroberung des Raumes, die sich mit Hilfe der Wölbung und Aushöhlung der Skulptur vollzieht. Es ist typisch für das Schaffen von Albeck, dass der Künstler in der Ausführung seiner Werke niemals einen Selbstzweck sieht, sondern eine Möglichkeit, seine tiefe Menschlichkeit in einer geläuterten Form auszudrücken.

Bei dem gebürtigen Oberpfälzer Herbert Lankl spielt die Vorliebe für die Schönheit des Materials, sei es Marmor, Granit, geglättetes Holz oder spiegelnde Steine wie bei Brancusi oder Max Bill, eine wichtige Rolle. Für Lankl ist Plastik gestaltete Materie. Die Formen sind fest und kernig, auch wenn sie heftig aus- und einbuchten. Wahrscheinlich ist es bei seinen Arbeiten kein Zufall, dass er dynamische Formationen immer wieder verlässt, um zur Monumentalität des einfachen Zeichens zurückzukehren. Jeglichen Klassizismus lehnt der Bildhauer Lankl ebenso ab wie jede zu starre Bindung an die avantgardistischen Bewegungen. Am liebsten arbeitet er wie schon bemerkt in Stein, dessen Dichte ihm in der Verarbeitung sehr willkommen ist und seiner reduzierten Formensprache entspricht.

Gesetz, Ordnung und Harmonie sind die Grundlagen der Kunst des aus Budapest kommenden Bildhauers Sandor

smoothen wood or reflective stones as used by Brancusi and Max Bill. Lankl sees sculpture as being formed material. The shapes are distinct and definite, even to the extent of being greatly bulged and dented. It is probably no coincidence that he likes to use dynamic shapes which allow him to revert to the monumentality of simple symbols. Lankl completely rejects all classicism and rigid attachments to avant-garde movements. As already mentioned, he prefers to work with stone, a hard compact material which ideally matches his limited use of forms.

Principles, system and harmony are what distinguishes the art of Sandor Kecskemeti from Budapest. His sculptures are readily recognisable as they are based on the precision of mathematical formulas. Kecskemeti began his artistic career by modelling and creating his own unique geometrical shapes out of terracotta. This was followed by his work with stone





Kecskemeti. Was man am Gesamtwerk von Kecskemeti zu erkennen vermag, ist das Nutzen mathematischer Formeln, die er aber nur zur Konstruktionsbasis nutzt. Am Anfang seiner Schaffensstufe modellierte und schuf Kecskemeti eigene, recht persönliche geometrische Gebilde aus Terrakotta. Danach wagte er sich an die Steinbildhauerei, die sein Schaffen bis heute bestimmt. Es entstanden Konstruktionen aus geometrischen Elementen, nach einer strengen, aber phantasievollen Ordnung aufgebaut, die wie eine in die Höhe gezogene wabenähnliche Konstellation wirken. Wie bei keinem anderen findet man in allen Werken von Sandor die perfekte Umsetzung seiner gut durchfilterten Ideen. Seinen gestalterischen Möglichkeiten im Bereich des Konstruktiven setzt er immer neue und strenge Maßstäbe in den Vordergrund und trotzdem wirken seine Kompositionen niemals erstarrt. Im Gegenteil: Das Unter- und Übereinander der aufgeschichteten Formen führt in die Höhe und Tiefe des Raums. Es entsteht ein dynamisches Miteinander, welches die Starre vermeidet und trotzdem das Strenge betont. Heute gilt Sandor Kecskemeti als einer der begabtesten ungarischen Bildhauer seiner Generation.

sculpturing which has since determined his work. Here he produces geometric elements featuring a rigid yet imaginative structure shaped like a tall honeycomb. More so than with any other artist, Kecskemeti's work is an excellent example of the perfect manifestation of well-defined ideas. Although he applies new yet strict standards to his talented artistic work, his compositions always appear fresh and never ossified, with individual shapes lying on top of each other while piled up high they open up infinite space and create a dynamic whole which avoids all rigidity while still retaining its absolute character. Sandor Kecskemeti is currently seen as being one of the most talented Hungarian sculptors of his generation.



With this seventh artist I don't want to be seen as having finished this presentation of artists, but rather of having welcomed them here for us all to enjoy!



Dr Ingo Glass  
Artistic adviser of the Beratzhausen Symposium

Mit dem siebten vorzustellenden Künstler möchte ich die Klammer nicht schließen, sondern sie für uns alle öffnen!



Dr. Ingo Glass  
Künstlerischer Beirat für Beratzhausen





### **KUNST – NATUR – Dörfer in einem friedvollen Europa**

Unter dem Motto „Europa zu Gast in Beratzhausen“ lud das Kuratorium Europäische Kulturarbeit e.V. bereits zum 7. Mal zu einem Internationalen Kunstsymposium in der Europagemeinde Beratzhausen ein. Vor 19 Jahren begann das „Modell Beratzhausen“ mit hochwertigen internationalen Kunstprojekten. Seit dieser Zeit treffen sich europäische Künstler alle drei Jahre abwechselnd zu einem Maler- oder Bildhauersymposium. Inzwischen sind 34 Kunstwerke im öffentlichen Raum und drei Kunstsammlungen der Malerei Zeugen dieser Entwicklung.

Bei den Symposien leben die europäischen Künstler während zwei bis drei Wochen in Beratzhausen und lassen die einheimische Bevölkerung und zahlreiche auswärtige Gäste Anteil nehmen an der Entstehung ihrer Werke. Die kleine internationale Künstlergemeinschaft wird zu einem kleinen Modell für das große Europa, in dem Menschen verschiedener Nationen sich näher kommen und mit Hilfe der Kunst einen regen Austausch erleben. Begleitet werden die Tage des künstlerischen Arbeitens mit politischen Diskussionen, mit Musik und Literatur.

Im Jahr 2010 hatte das Kuratorium Europäische Kulturarbeit das Thema „Kunst – Natur – Dörfer in einem friedvollen Europa“ ausgewählt. Das Thema Kunst und Natur war bereits mehrfach im Zentrum der künst

### **ART – NATURE – Villages In a peaceful Europe**

For the seventh time now the Kuratorium Europäische Kulturarbeit e.V. (Board of Trustees of European Cultural Work) has invited the public to its International Art Symposium in Beratzhausen under the slogan “Beratzhausen Hosts Europe.” The “Beratzhausen Model” began 19 years ago with high-class international art projects. Since then European artists have met every three years alternating between symposiums for painters and sculptors. A total of 34 works of art in public space and three art collections now bear witness to this event.

The European artists live in Beratzhausen for two to three weeks during the symposiums and produce their works of art in front of the local population and numerous visitors. This small international artist colony has become a model for a great Europe where different nationalities meet each other and interact directly through their art. This cultural work is accompanied by political discussions together with music and literature.

In 2010 the Board of Trustees of European Cultural Work selected the topic “Art – Nature – Villages in a peaceful Europe.” The topic art and nature was repeatedly at the centre of the stimulating discussions during the previous symposiums. Here the artists could express the inspiration they gained from the splendid landscape of the Labertal





lerischen Auseinandersetzung bei den vorausgegangenen Symposien und lud die Künstler dazu ein, Inspirationen aus der wunderbaren Naturlandschaft des Labertales umzusetzen. Dabei waren es die Künstler selbst, welche die Bevölkerung für die Natur ihrer Heimat auf immer wieder neue Weise sensibilisierten. Während sich der Großteil der modernen Skulpturen im Ortszentrum von Beratzhausen befindet, wurden bereits erste Versuche in Dörfern der Großgemeinde Beratzhausen erfolgreich bewältigt. Die positiven Auseinandersetzungen der Dorfgemeinschaften mit modernen Kunstwerken ermutigte die Organisatoren beim diesjährigen Symposium die umliegenden Dörfer besonders intensiv einzubeziehen und das Thema „Kunst – Natur – Dörfer“ auszuwählen. So wurde der Markt Beratzhausen mit seinen umliegenden Dörfern auch regional zu einem kleinen Modell Europa, weil es auch hier in der Großgemeinde darauf ankommt, dass viele Gemeinschaften mit einer eigenen Geschichte und Identität zum einem größeren Ganzen, zu einer Union zusammenwachsen. Verwirklicht wurde dieser Gedanke von sieben Künstlern aus Rumänien, Serbien, Ungarn, Frankreich und zwei Künstlern aus der Region. Sie lebten für drei Wochen in Beratzhausen und schufen nach einer Planungsphase und gemeinsamer Standort-

valley. The artists themselves constantly devised new methods to sensitise the population for the nature of their homeland. Whereas most of the modern sculptures are located in the centre of Beratzhausen, first attempts to include the villages of the greater community of Beratzhausen met with success. The fact that the communities of the villages had a positive attitude towards the modern works of art encouraged the organisers to include the surrounding villages in their plans and to select the topic “Art – Nature – Villages.” The market of Beratzhausen with its surrounding villages became a small regional model of Europe as here in the enlarged communities the success of a United Europe depends on many communities with their own history and identity growing together to a form something greater than the individual communities, i.e. a union.

This idea was implemented by seven artists from Rumania, Serbia, Hungary, France and two regional artists. They lived in Beratzhausen for three weeks and created their works of art after a planning phase and jointly selecting an appropriate site. At the beginning of the symposium the artists presented their art at an exhibition featuring small-scale sculptures. During the preliminaries to the symposium and during the actual symposium events were



wahl ihre Werke. Zu Beginn des Symposiums präsentierten die Künstler bei einer Ausstellung mit Kleinplastiken und – skulpturen ihre Kunst. Im Vorfeld und während des Symposium haben die Veranstaltungen in Kooperation mit der Hanns Seidel Stiftung zu Thema: „Vertrautheit und Fremde – auf dem Weg nach Europa“ und „Wirtschafts- und Finanzkrise, ist Europa in Gefahr?“ hochrangige und kompetente Gesprächspartner und Gäste nach Beratzhausen geführt. Mit Unterstützung von Fachleuten des Donauschwäbischen Zentralmuseums konnten historische und landeskundliche Aspekte der Länder, aus denen die Künstler kamen, reflektiert werden.

Dazu wurden Vorträge und Workshops für Lehrkräfte aller Schularten auf Regierungsbezirksebene angeboten. Eine musikalische Klammer des Symposiums bildeten eine Italienische Nacht und ein Bayerischer Abend mit europäischen Gästen.

Die Veranstalter boten einen offenen und kritischen Dialog über Kunst, nachhaltigen Schutz der Schöpfung und das Zusammenleben in diesem „bunten Europa“. So leistete dieses Projekt neben dem hochrangigen Wettbewerb internationaler Künstler auch den sensiblen Umgang mit der Natur und dem Europagedanken.

Josef Bezold  
Vorsitzender  
Kuratorium Europäische  
Kulturarbeit e.V.

Michael Eibl  
Kulturreferent  
Markt  
Beratzhausen

organised together with the Hanns Seidel Foundation which dealt with the topics “Familiarity and Foreignness – On the Way to a United Europe” and “Economic and Financial Crisis – Is Europe in Danger?”, topics which led high-level officials and experts as well as visitors to Beratzhausen. Assisted by specialists from the Danube-Swabian Central Museum, aspects dealing with the geography, history and civilisation of the homelands of our artists were reflected on.

Workshops and lectures were provided by the officials of the administrative district for teachers from all types of schools. A musical highlight of the symposium was the Italian night and a Bavarian evening with European visitors.

The symposium called for an open and critical dialogue about art, the protection of creation and coexistence in this “colourful Europe.” Along with the direct competition among international artists, this project was also able to deal sensibly with nature and the idea of a united Europe.

Josef Bezold  
Vorsitzender  
Kuratorium Europäische  
Kulturarbeit e.V.

Michael Eibl  
Kulturreferent  
Markt  
Beratzhausen



Die Künstlergruppe mit den Organisatoren bei der Eröffnung der Ausstellung

„Landstreich“ beim Bayerischen Abend für europäische Gäste

Prof. Ursula Männle trägt sich nach der Veranstaltung „Vertrautheit und Fremde - auf dem Weg nach Europa“ in das Goldene Buch des Marktes Beratzhausen ein.





Endre Albeck F

Korbinian Huber D

Sandor Kecskemeti U

Rudolf Kocsis RO

Herbert Lankl D

Vladan Martinovic SE

Gheorghe Muresan RO





## Endre Albeck



Atelier:  
301. atelier au RDC (au rez-de-chaussée )  
allée de la Vallière  
92120 Montrouge- France  
Tel. +33 174629407  
Handy: +33 685874585  
e-mail: albeind@voila.fr





geboren 1964 in Gyöngyös, Ungarn

études élémentaires (l'école et lycée ) à Paràdfürdo et Eger (Hongrie)

étude théâtrale de la mise en scène à Budapest ( Hongrie )

Parallèlement comédien au Théâtre Katona Jòzsef à Budapest .

DEUG à la Sorbonne Paris IV. ( France )

formation artistique auprès de Robert Pérot sculpteur à l'ADAC Paris XIII.  
(France)

1988, 1989 il continue sa formation auprès de sculpteur Robert Pérot dans les  
ateliers de ADAC Ville de Paris .

s. 1989 Je me consacre donc à la sculpture

**Gruppenausstellungen (Auswahl):**

1989 Olympiade Paris XIII.( ADAC) à Paris, France

1990 Olympiade Paris, France

1991 Olympiade Paris, France

2002 Exposition avec Joël Chassériau au Ministère de l'Economie des Finances  
et de l'Industrie Paris Bercy , France

2004 Galerie Rabasova à Rakovnik , République Tchèque

**Symposien:**

1998 Symposium International „Jardin de Sculpture“ I.ère édition en plein air  
dont je suis le fondateur à Andrésy , France

2004 Symposium International „Dzbàn“ à Prague-Hredle, République Tchèque

2008 Symposium International „Sculpture en l'île“ XI.ème édition à Andrésy, France

2009 Symposium International „Sculpture en l'île“ XII.ème édition à Andrésy, France





Sans titre, 2008, bois d'If, 150 x 60 x 48 cm





Relax, 2010, Stein, 230 x 140 x 70





## Korbinian Huber



Atelier:  
Kirchstr. 6  
93182 Duggendorf  
Tel. 0049/9409/859610  
E-mail: korbinian@huber-duggendorf.de





geboren: 1965 in Freising

seit: 1985 Steinmetz

1990-1996 Studium der Bildhauerei an der Akad.d.bild.Künste Nürnberg bei W.Uhlig und T.Scott

**Einzelausstellungen (Auswahl):**

- 2006 „Jagdmuseum“ Freising
- 2000 Galerie Diana Pula, Galerie Fonticus Groznanj, HR
- 2004 „zersägt-verbunden“ Beratzhausen
- 2005 „Erweiterungsbau“ Subgalerie MUL Pula,
- 2007 „groß in Holz, klein auf Papier“ Neumarkt
- 2008 Regensburg

**Symposien:**

- 1987 „Kontaktkunst“ in Iserlohn, Hildesheim , Gelendschick, RUS
- 1990 „Kontaktkunst“ in Iserlohn, Hildesheim , Gelendschick, RUS
- 1993 „Kontaktkunst“ in Iserlohn, Hildesheim , Gelendschick, RUS
- 1996 „Kontaktkunst“ in Iserlohn, Hildesheim , Gelendschick, RUS
- 2000 „Cavae Romanae“ in Molve, HR, Rakalj, HR, Pula, HR
- 2002 „Cavae Romanae“ in Molve, HR, Rakalj, HR, Pula, HR
- 2004 „Cavae Romanae“ in Molve, HR, Rakalj, HR, Pula, HR
- 2002 „Arche“ im Rittergut Schillbach, Dvigrad in Kanfanar, HR
- 2003 „Ortung III“ in Schwabach
- 2004 „Matica Hrvatska“ in Mostar (BIH), Stadt Plattling,
- 2004 „Kunst am Klenzebau“ Mühlhausen/ Sulz
- 2006 „Kunst am Klenzebau“ Mühlhausen/ Sulz
- 2007 „Kunst am Klenzebau“ Mühlhausen/ Sulz
- 2008 „Kunst am Klenzebau“ Mühlhausen/ Sulz
- 2005 „Radobolja“ Mostar, Stadt Franzensbad, CZ
- 2007 „Radobolja“ Mostar, Stadt Franzensbad, CZ
- 2006 Cheb, CZ
- 2007 „Kunst und Bier“ Andechs
- 2009 Heilsberg (Wiesent)

**Arbeiten im öffentlichen Raum:**

Stadt Weissenburg, Hildesheim, Bad Abbach Mostar, Plattling, MühlhausenSulz, Rakalj, Pula, Gelendschick, Franzensbad, Eger





Kleiner Raser, 2010, Kirsche, 30 x 40 x 17





Große Fahrt, 2010, Stein, 230 x 45 x 22





## Sandor Kecskemeti



Atelier:  
street:Kelenhegyi12-14  
town:Budapest  
Tel.0036 1 3658148  
e-mail:sandor-kecskemeti@t-online.de





geboren: 1947 in Gyula, Ungarn  
1967- Studium an der Hochschule für Angewandte Kunst in Budapest bei  
1972 Prof. Arpád Csekovszky  
s.1972 freischaffender Künstler  
s. 1982 Mitglied der Internationalen Keramikakademie Genf, Schweiz  
s. 1985 Professor und Vorstandsmitglied an dem Internationalen Keramikstudio  
Kecskemét, Ungarn  
s. 1990 Atelier in Gundremmingen, Deutschland

**Einzelausstellungen (Auswahl):**

2007 N&N Gallery Budapest  
2008 Budapest Gallery Budapest  
2008 Kellinghusen Germany  
2009 Gallery Heller Heidelberg

**Symposien:**

1994 Kecskemet Ungarn  
1996 Reykjavik Island  
1998 Posio Finnland  
2000 Jeo Joo Korea  
2000 Shigaraki Japan  
2010 Gounglong Australien





Skulptur, 2003, Porzellan, 18 x 8 x 4





An der Schwarzen Laber, 2010, Stein, 220 x 130 x 115





## Rudolf Kocsis



Atelier:  
Loc. Mandruloc nr .1/K, jud. Arad  
Cod. 317408, Romania  
Tel. 0040745 350556  
e-mail: [kocsis\\_rudolf\\_hajnal@fahoo.com](mailto:kocsis_rudolf_hajnal@fahoo.com)  
[www.krudolfart.uw.hu](http://www.krudolfart.uw.hu)





- geboren: 1963 in Chisineu-Cris, Romania;  
1988 Member of Fine Artists Union, RO, VISARTA, RO and International Association of Art (aiap), F; Graduated *George Enescu* Fine Arts Academy Iasi, sculpture branch.  
s. 1990 he has been working as a teacher at The College of Arts in Arad  
s. 1996 he is university lecturer at University of Timisoara, RO, Fine Arts Faculty-sculpture. Doctor of Liberal Arts - University of Pécs, HU, Visual Arts Faculty  
2002 Reader at University of Timisoara, RO

**Einzelausstellungen (Auswahl):**

- 2002 "Fragments" Melnikow Gallery – Heidelberg  
2004 "Meetings", Slovakian Institute - Budapest, HU  
2005 "Contrasts", Corvin János Museum, Dürer Hall - Gyula, HU  
2006 "Contrasts", Jankay Gallery – Békéscsaba, HU  
2006 "Contrasts", M.-Terem Gallery – Debrecen, HU  
2007 "Stamps", Calina Gallery – Timisoara, RO  
2007 "Drawings", Jelen Gallery – Arad, RO  
2007 Municipal Museum – Agadir, Maroc  
2008 "Arad ART2", Municipal Gallery – Pécs, HU  
2009 "3 x Arad", Municipal Gallery – Pilsen, CZ  
2010 "Contacts", City Gallery – Mez.túr, HU

**Gruppenausstellungen (Auswahl):**

- 2002, 2005 International Mini-Print Triennial-Tama Art University Museum, Tokyo, J  
2002 Homunculus – Melnikow Gallery-Heidelberg  
2003 Madonna – Melnikow Gallery-Heidelberg  
2004 International Sculpture Quadriennial, European Space – Riga, LE  
2005 Internatioanal Art Biennial – Arad, RO  
2006 Eastern Neighbors Project, Cultural Center Babel – Utrecht, NL  
2007 La sculpture contemporaine roumaine, Ianchelevici Museum, La Louviere, B

**Symposien:**

- 2000 International Sculpture Symposium, L'art pour la sante, Dudince, marble, SK  
2002 Selye – wood, HU  
2005 Triade sculpture park, Timisoara – marble, RO





Sign, marble, 180 x 110 x 100cm





Pieta, 2010, Stein, 185 x 90 x 66





## Herbert Lankl



Atelier:  
Bärnauer Strasse 11  
95671 Bärnau  
09635-8230  
bildhauer@herbert-lankl.de  
0170-2143405





geboren: 1962 in Tirschenreuth, Oberpfalz  
1983-1986 Staatliche Berufsfachschule für Holzbildhauer Bischofsheim/Rhön  
1986-1991 Akademie der Bildenden Künste Nürnberg bei Prof. Wilhelm Uhlig

**Einzelausstellungen (Auswahl):**

1999 Gründerzentrum Waldsassen  
2007 Ausstellung in „Lettische Botschaft“ Weiden  
2009 Ausstellung in „Lettische Botschaft“ Weiden

**Gruppenausstellungen (Auswahl):**

1995 Gemeinschaftsausstellung Alte Papierfabrik Heroldsberg  
1996 Ausstellung Kurpark Sibyllenbad Neualbenreuth  
1998 Gemeinschaftsausst. Deutsches Knopfmuseum Bärnau  
1999 Gemeinschaftsausstellung Sibyllenbad Neualbenreuth  
1999 Ausstellung Gründerzentrum Waldsassen, Zehn Arbeiten  
2000 Kulturbeiprogramm zum weltweiten EXPO 2000 Projekt BY-204,  
2000 Kontinentale Tiefbohrung Windischeschenbach  
2003 Gemeinschaftsausstellung Blindeninstitut Rückersdorf  
2006 X+X , zehn plus zehn der interessantesten Künstler der Oberpfalz und der Region Pilsen



**Symposien:**

1997 Internationales Symposium Versus, Trstnice Tschechien  
2008 Symposium Steine an der Grenze / Strasse des Friedens Paris-Moskau im Saarland  
2009 Pepper 09 Internat. Bildhauersymposium Vitorchiano, Italien  
2010 Cinque Pietre Merzig Saarland





Stein an der Grenze, 2008, Stein, 700 x 100 x 50





140 menschliche Fehler 140 : 140, Stein, 15 x 52 x 52





## Vladan Martinovic



Atelier:  
Spanskih boraca 71  
11070 Beograd  
Serbia  
tel:+381 11 2144331  
+381 65 5352510  
e-mail:vladan.m@scnet.rs  
Website: [www.vladanmartinovic.com](http://www.vladanmartinovic.com)





geboren: 1954 in Serbia  
1985 Master degree at the Faculty of plastic arts, Belgrade - Serbia  
1983 Graduated from the Faculty of plastic arts, Belgrade - Serbia  
1984 became a free lance artist and a member of ULUS Serbia (union of artists)  
2006 got a status of "Distinguished artist"

**Einzelausstellungen (Auswahl):**

1982 House of Youth – Belgrade  
1984/85 Art gallery Faculty of fine arts, Belgrade  
1986 Art gallery "Velimir A Lekovic", Bar  
1988 Art gallery "Ilija Kolarac", Belgrade  
1997 Art gallery of Cultural centre, Belgrade  
2005 Art gallery ULUS, Belgrade

**Gruppenausstellungen (Auswahl):**

1985 Art colony Danilovgrad – Monte Negro  
1989 International Yu art symposium "Marble and sounds" Arandjelovac, Serbia  
1995 Art colony Terra, Kikinda, Serbia  
1998 Di Sfilato, Svilajnac; Serbia 2007, First Balkan sculpture symposium, Sofia, BUL  
1999 Art colony "Plav", Monte Negro  
2002 Sculptures colony "Ada", Belgrade, Serbia  
2006 Nikaia International Sculpture Symposium, Greece  
2007 12th. Aswan International Sculpture Symposium, Egypt  
2007 Second Alexandria International Sculpture Symposium "Marble", Egypt  
2007 RTS Art colony "Zlatibor", Serbia  
2007 International art symposium "Marble and sound" Arandjelovac, Serbia

**Symposien:**

2008 Symposium Chaco del Resistenca, Argentina  
2009 Symposium Sprimont, Belgia

**Preise:**

"Golden chisel" from Union of Artist  
Öffentliche Ankäufe für öffentliche Plätze in Städten Serbiens und Monte Negro, Athen (Greece), Sofia (Bulgaria), Alexandria (Egypt), Chacco (Argentina), Aswan (Egypt)





Argentina, 2007, Stein 300 x 50 x 50





Agia Asma, 2010, Stein, 250 x 70 x 70





## Gheorghe Muresan



Atelier:  
str. Bolyai, nr.5, Tirgu-Mures  
Adress: str. Parângului, nr. 4/2, Tirgu-Mures,  
code: 540359;  
telephone: 0040365433229;  
mobile phone: 0740583445  
E-mail ghemurvas23@yahoo.com





geboren: 1949 in Cluj, Rumänien  
1968-1974 Studies at Academy of Fine Arts "Ion Andreescu", Cluj;  
1972 obtains the scholarship "Ion Andreescu"  
since 1981 Member of the Fine Artists Union of Romania

**Einzelausstellungen (Auswahl):**

1977 Galeria „Fondului Plastic“, Deva, Romania  
1982 Galeria „Fondului Plastic“, Deva, Romania  
1993 Galeria „Orizont“, Bucharest, Romania  
1995 Galeria UAPR, Tîrgu-Mures, Romania  
1999 „Muzeul Literaturii Române“ (Museum for Romanian Literature), Bucharest, RO  
2001 Galeria „Fortuna“, Tîrgu-Mures, Romania  
2001 Galeria „Fauve“, Baia Mare, Romania  
2006 Galeria „Triade“, Timisoara, Romania  
2008 Galeria „Veroniki“, Bucharest, Romania

**Gruppenausstellungen (Auswahl):**

1999 Memorial Dantesca, Ravenna, Italy  
1996 Mannheimer Abentakademie, Stadthaus, Mannheim, Germany  
1998 Galerie „Melnikov“, Heidelberg, Germany  
1997, 1999 Galeria „Orizont“- Pentagrama, Bucuresti, Romania  
2002 Totem, Galeria UAPR, Tg.Mures, Romania  
2003 Memorial Dantesca, Ravenna, Italy  
2003 Totem, Galeria UAPR, Tg.Mures, Romania  
2005 Totem, Galeria UAPR, Tg.Mures, Romania  
2007 Totem, Galeria UAPR, Tg.Mures, Romania  
2007, 2009 Bienial Arad, Galeria Delta, Arad, Romania  
2008 Embassy of Romania, Paris, France

**Symposien:**

2002 Florian Museum, Carunari, Romania  
2005, 2007 Ion Vlasiu Symposion, Deda Bistra, Romania  
2005, 2006 Small Bronze Sculpture, Sovata, Romania  
2005 Triade Garden, Timisoara, Romania  
2006 Pitesti, Romania  
2007 Negresti Oas, Romania  
2009 Suci de Sus, Romania  
2009 Plopeni - Prahova, Romania





Gate, 2008, wood, 92 x 60 x 38





Jiltz, 2010, Stein, 190 x 70 x 77





Pressekonferenz beim Hauptsponsor im BMW Werk Regensburg mit Josef Bezold, Martina Griebhammer, Michael Eibl und Bürgermeister Konrad Meier

Symposium am Nachmittag

Podiumsdiskussion des Banater Literaturkreises mit Horst Samson, Moderatorin Christine Dr. Riedl Valder, Johann Lippert und Bernhard Setzwein





Italienischer Abend im Skulpturenpark mit „I dolci signori“

Landrat Herbert Mirbeth besucht das Symposium

Dr. Ingo Friedrich, Vizepräsident des Europäischen Parlamentes a.D. trägt sich nach der Podiumsdiskussion „Wirtschafts- und Finanzkrise, ist Europa in Gefahr?“ in das Goldene Buch des Marktes Beratzhausen ein



Mit der freundlichen Unterstützung von:

BMW-Werk Regensburg  
Bezirk Oberpfalz  
Landkreis Regensbrg  
Markt Beratzhausen  
Hanns Seidel Stiftung  
Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm  
Sparkasse Regensburg  
e-on  
Unabhängige Bürger Beratzhausen



Impressum:  
Herausgeber: Kuratorium Europäische Kulturarbeit e.V.  
[www.kult.in](http://www.kult.in)  
Redaktion: Michael Eibl  
Übersetzung: Übersetzungs- und Dolmetscherbüro Freiherr Karl von Teuffenbach  
Gestaltung: Michael Eibl  
Fotos: Uwe Moosburger, [altrofoto.de](http://altrofoto.de), Künstler, David Kecskeméti, Michael Eibl  
Gesamtherstellung: Kartenhaus Kollektiv Regensburg

Copyright bei den Künstlern und Autoren 2010

